

Bernard Dieterle
Mit einem Beitrag von Armin Schäfer

Die Großstadt in der europäischen Literatur

Fakultät für
**Kultur- und
Sozialwissen-
schaften**

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung und des Nachdrucks, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung der FernUniversität reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Wir weisen darauf hin, dass die vorgenannten Verwertungsalternativen je nach Ausgestaltung der Nutzungsbedingungen bereits durch Einstellen in Cloud-Systeme verwirklicht sein können. Die FernUniversität bedient sich im Falle der Kenntnis von Urheberrechtsverletzungen sowohl zivil- als auch strafrechtlicher Instrumente, um ihre Rechte geltend zu machen.

Der Inhalt dieses Studienbriefs wird gedruckt auf Recyclingpapier (80 g/m², weiß), hergestellt aus 100 % Altpapier.

Inhaltsverzeichnis

1	Der Verfasser	6
2	Der Kurs.....	7
3	Literaturverzeichnis	9
4	Einleitung.....	14
4.1	Konturierung des Themas.....	15
4.1.1	Was ist eine Großstadt?	16
4.1.2	Großstadt und Literatur	17
4.1.3	Reale oder imaginierte Städte?	18
4.1.4	Erzählende Literatur oder Drama?	21
4.1.5	Weitere Auswahlkriterien	29
4.2	Übungsaufgaben	30
5	Victor Hugo: Der Glöckner von Notre-Dame (1832).....	33
5.1	Notre-Dame de Paris, 1482.....	33
5.1.1	Das Gotische	34
5.1.2	Stadtbeschreibung – Stadterzählung	36
5.1.3	Notre-Dame... ..	40
5.1.4	...von Paris.....	41
5.1.5	Die Erzählte Stadt.....	43
5.2	Übungsaufgaben	45
6	Wilhelm Raabe: Die Chronik der Sperlingsgasse (1856)	46

6.1	Entstehung der <i>Chronik</i>	47
6.2	Die <i>Chronik</i> und ihre fiktive Entstehung.....	48
6.3	Eine Großstadt-Chronik?	52
6.4	Der Anteil der Beschreibung.....	58
6.5	Übungsaufgaben.....	61
7	Rainer Maria Rilke: Die Aufzeichnungen des <i>Malte Laurids Brigge</i> (1910)	62
7.1	Rilke und Paris	62
7.2	Malte in Paris	65
7.3	Ankunft.....	66
7.4	Wahrnehmung der Stadt.....	67
7.5	Paris-Ansichten.....	74
7.6	Literaturstadt	75
7.7	Übungsaufgaben.....	77
8	James Joyce: <i>Ulysses</i> (1922)	78
8.1	Vorbemerkungen.....	78
8.2	Orte des Alltags.....	80
8.3	Perspektivische Probleme	80
8.4	Stadtleben – städtische Lebensläufe	87
8.5	Verräumlichung	89
8.6	Übungsaufgaben.....	91
9	John Dos Passos: <i>Manhattan Transfer</i> (1925).....	92
9.1	Wer erzählt?	93
9.1.1	Der Romananfang	94
9.1.2	Episodische Struktur	97

9.1.3	30 Jahre der Stadt New York	98
9.2	Montage - Collage	100
9.3	Unfälle.....	105
9.4	Stadtbeschreibung	106
9.5	Übungsaufgaben	109
10	Alfred Döblin: <i>Berlin Alexanderplatz</i> (1929).....	110
10.1	Mediale Unterschiede	112
10.2	Berlin auf den ersten Blick	113
10.3	Kontaktaufnahme	117
10.4	Der Text der Stadt	120
10.5	Die Stadt als Haus.....	123
10.6	Die Stadt als ‚hartes Pflaster‘.....	124
10.7	Allegorisches	126
10.8	Übungsaufgaben	129
11	Armin Schäfer: Franz Biberkopfs Wahnsinn	130
11.1	Das sensomotorische Schema	130
11.2	Das Ritornell	137
11.3	Katatoner Stupor und psychisches Trauma.....	143
11.4	Die epistemologische Schwelle	153
12	Übergreifende Übungsaufgaben.....	160
13	Glossar.....	161
14	Abbildungsverzeichnis	164

1 Der Verfasser

Bernard Dieterle, geb. 1954

Studium der Germanistik, Romanistik und Linguistik

1981 Magister Artium in den Fächern Neuere Deutsche Philologie und Romanistik. Anschließend wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Deutsche Philologie, Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft an der TU Berlin.

1985 Promotion. Anschließend Hochschulassistent am Institut für Deutsche Philologie, Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft der TU Berlin.

1993 Habilitation. Lehrtätigkeit an der Universität/Gesamthochschule Paderborn, am Istituto Universitario Orientale in Neapel, an der TU Berlin und an der Universität Leipzig.

Veröffentlichungen zur deutschen, englischen und französischen Literatur seit dem 18. Jahrhundert.

Arbeiten, die die Thematik des Kurses betreffen:

Diskussionsberichte zum Rom-Teil in: Conrad Wiedemann (Hg.): *Rom – Paris – London. Erfahrung und Selbsterfahrung deutscher Schriftsteller und Künstler in den fremden Metropolen. Ein Symposium.* Stuttgart 1988, S. 335-344.

Die versunkene Stadt. Sechs Kapitel zum literarischen Venedig-Mythos. Frankfurt/M., Bern, New York 1995 (= Artefakt Bd. 5).

Un gothique restauré. Littérature, architecture et restauration dans „Notre-Dame de Paris“, in: Manfred Schmeling / Monika Schmitz-Emans (Hg.): *Das visuelle Gedächtnis der Literatur.* Würzburg 1999, S. 204-214.

2 Der Kurs

Im Rahmen der übergreifenden Modulthematik zur Funktion kultureller Differenzen in der Literaturgeschichte beleuchtet die Auseinandersetzung mit modernen Metropolen in fiktionalen Texten des 19. und 20. Jahrhunderts den Aspekt des Fremdwerdens der eigenen Kultur im Lichte des technologischen wie gesellschaftlichen Modernisierungsprozesses: Als Schauplatz von Massenbewegungen, geprägt von der Tendenz zur Beschleunigung von Transport und Kommunikation sowie in Gestalt vielfältiger optischer und akustischer Sinnesreize sind Großstädte nicht nur ein Schmelztiegel verschiedener Kulturen und Medien. Vor allem irritieren sie die herkömmlichen Schemata des Wahrnehmens und Verstehens sozialer Umwelten und erzeugen auf diese Weise ein literaturwissenschaftlich unmittelbar relevantes Problemfeld: Wie kann die Komplexität moderner Metropolen dargestellt, wie von der Intensität der Reizüberflutung erzählt werden?

Technologischer und gesellschaftlicher Modernisierungsprozess

Aufgrund solcher grundsätzlichen poetologischen Fragestellungen kann man in der literarischen Moderne die Ausbildung einer eigenständigen Untergattung der ‚Großstadtliteratur‘ beobachten. Der Kurstext entfaltet die allgemeinen Konturen dieses Genres und stellt exemplarisch sechs Autoren und deren jeweilige Position in der Geschichte der Großstadtliteratur vor. Dabei wird versucht, anhand textnaher Analysen eine Entwicklungsgeschichte des Genres im Kontext der europäischen Literatur von der späten Romantik bis zur Neuen Sachlichkeit zu geben: Am Beispiel von Victor Hugo und Wilhelm Raabe wird eine historische Perspektivierung der entstehenden Großstadtliteratur des 19. Jahrhunderts vorgenommen werden, die übrigen Werke von Rilke, Dos Passos, Döblin und Joyce fallen in das erste Drittel des 20. Jahrhunderts, in welchen das Phänomen „Großstadt“ seinen literarischen Höhepunkt erreichte.

Großstadtliteratur

Die Leitfragen bei der Analyse dieser exemplarischen Werke sind:

- a) Welche Rolle spielt die Großstadt? Ist sie bloß Kulisse der Handlung oder wirklich auch Thema des Textes – und welche Auswirkungen hat letzteres für die Frage nach der Darstellbarkeit kultureller Differenz?
- b) Welche sind die literarischen – rhetorischen und narratologischen – Verfahren, die der jeweilige Autor anwendet, um die Stadt in ihrer Komplexität und Multiperspektivität ‚zur Sprache zu bringen‘ – und inwiefern beleuchten die ästhetischen Innovationen bei der Gestaltung der Erzählerstimme Probleme einer interkulturellen Hermeneutik?
- c) Welche historischen und literarhistorischen Bedingungen scheinen in der jeweiligen Darstellung des Großstädtischen durch – und welche Bedeutung kann literarischen Texten für das Verständnis sozialgeschichtlicher Prozesse wie z.B. der Entstehung der modernen Metropolenkultur zukommen?

Die Analyse der sechs Beispielromane erfolgt mit Hilfe des narratologischen Begriffsrasters, das Matias Martinez und Michael Scheffel in Anlehnung an Gérard Genette zusammengefasst haben (*Einführung in die Erzähltheorie*, München 2007). Die wichtigsten theoretischen Begriffe werden dabei auch im Glossar erläutert.

Die Inhalte der besprochenen Romane hingegen werden nicht referiert. Die behandelten Werke von Raabe, Rilke, Brecht, Dos Passos und Döblin sollten begleitend zum Kursstudium vollständig gelesen werden, damit auf Grund der eigenen Lektüre die Fragestellungen des Studienbriefs weiter verfolgt werden können. Es wird ferner empfohlen die weiteren Werke (Hugo, Joyce) wenigstens in Auszügen zu lesen und sich einen Überblick über die Werke zu verschaffen.

Im beiliegenden Materialienband finden sich dann die zu den jeweiligen Kapiteln entsprechenden und ergänzenden Textauszüge (auf die sich teilweise auch die Übungsaufgaben beziehen). Zur Vertiefung einer Fragestellung im Rahmen einer Hausarbeit ist allerdings die Lektüre des gesamten Textes unerlässlich.

3 Literaturverzeichnis

Literarische Werke

Genannt werden lediglich die diesem Studienbrief zu Grunde gelegten, leicht greifbaren Ausgaben. Es wird empfohlen, nach Möglichkeit die Texte im Original zu lesen oder zumindest die Originale heranzuziehen.

Brecht, Bertolt: *Im Dickicht der Städte*, in: B.B.: Die Stücke in einem Band. Frankfurt/M.: Suhrkamp 1978.

Döblin, Alfred: *Berlin Alexanderplatz*. München: dtv 1999. – 2001 ist eine kommentierte Taschenbuchausgabe erschienen (dtv 12868).

Dos Passos, John: *Manhattan Transfer*. Aus dem Amerikanischen übertragen von Paul Baudisch. Reinbek: Rowohlt 1998.

Dos Passos, John: *Manhattan Transfer*. London (u.a.): Penguin Books 1987.

Harbou, Théa von: *Metropolis*. Frankfurt/M., Berlin, Wien: Ullstein 1984.

Hugo, Victor: *Der Glöckner von Notre-Dame*. Deutsch von Philipp Wanderer. Mit einem Nachwort von Arthur von Riha. Zürich: Diogenes 1985.

Achtung: Diese Ausgabe ist unvollständig! Sie rekurriert auf die editio princeps von 1831, die jedoch Hugo bereits 1832 ergänzt hat. Diese Fassung bezeichnete er als „édition définitive“, also als vollständige und endgültige Ausgabe. Man sollte deshalb unbedingt die folgende Taschenbuchausgabe benutzen, sobald sie neu aufgelegt wird:

Hugo, Victor: *Der Glöckner von Notre-Dame*. Vollständige Ausgabe. Auf der Grundlage der Übertragung von Friedrich Bremer am Original überprüft und neu erarbeitet von Michaela Messner. Mit einem Nachwort von Klaus-Peter Walter. München: DTV 1994.

Die französischen Ausgaben – z.B. bei Gallimard, coll. Folio oder in der coll. „Bouquins“ – sind alle vollständig.

Hugo, Victor: *Notre-Dame de Paris*. Ed. par Samuel Silvestre de Sacy. Paris: Gallimard 1975.

Joyce, James: *Ulysses*. Übersetzt von Hans Wollschläger. Frankfurt/M.: Suhrkamp 1996.

Joyce, James: *Ulysses*. Ed. by Hans Walter Gabler. London: The Bodley Head 1986.

Joyce, James: *Ulysses*. London (u.a.): Penguin Books 1992.

Raabe, Wilhelm: *Die Chronik der Sperlingsgasse*. Nachwort von Ulrike Koller. Stuttgart: Reclam 1997.

Mit guten Literaturhinweisen.

Rilke, Rainer Maria: *Die Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge*. Hg. von Manfred Engel. Kommentierte Ausgabe. Stuttgart: Reclam 1997.

Sinclair, Upton: *The Jungle*. New York u.a.: Bantam Books 1981.

Wende, Waltraud (Hg.): *Großstadtlyrik*. Stuttgart 2003 (RUB 9639). Eine Anthologie deutschsprachiger Großstadtgedichte vom Naturalismus bis in die Gegenwart.

Forschungsliteratur

Bardeleben, Renate von: *Das Bild New Yorks im Erzählwerk von Dreiser und Dos Passos*. München 1967.

Barta, Peter I.: *Belyj, Joyce and Döblin. Peripatetics in the City Novel*. Gainesville, Florida 1996.

Baum, Michael: *Kontingenz und Gewalt. Semiotische Strukturen und erzählte Welt in Alfred Döblins Roman „Berlin Alexanderplatz“*. Würzburg 2003.

Becker, Sabina: *Urbanität und Moderne. Studien zur Großstadt Wahrnehmung in der deutschen Literatur 1900-1930*. St. Ingbert 1993.

Gründliche Untersuchung mit Kapiteln u.a. über Rilkes „Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge“ und Döblins „Berlin Alexanderplatz“.

Blamire, Harry: *The New Bloomsday Book. A Guide through „Ulysses“*. New York³ 1996.

Corbineau-Hoffmann, Angelika: *Kleine Literaturgeschichte der Großstadt*. Darmstadt 2003.

Engel, Manfred (Hg.): *Rilke-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung*. Stuttgart und Weimar 2004. Darin das Kapitel über *Die Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge* mit umfangreichem Verzeichnis der Forschungsliteratur (S. 318-331); vgl. auch die Abschnitte über Paris (S. 61-65) und die literarische Moderne (S. 507-528).

Engelhardt, Hartmut (Hg.): *Materialien zu Rainer Maria Rilke: „Die Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge“*. Frankfurt/M. 1974.

Hauser, Susanne: *Der Blick auf die Stadt. Semiotische Untersuchungen zur literarischen Wahrnehmung bis 1910*. Berlin 1990.

Jähner, Harald: *Erzähler, montierter, soufflierter Text. Zur Konstruktion des Romans „Berlin Alexanderplatz“*. Frankfurt/M. (u.a.) 1984.

Keller, Otto: *Döblins Montageroman als Epos der Moderne*. München 1980.

Keller, Otto: *Döblins „Berlin Alexanderplatz“: Die Großstadt im Spiegel ihrer Diskurse*. Frankfurt/M. (u.a.) 1990.

Klotz, Volker: *Die erzählte Stadt. Ein Sujet als Herausforderung des Romans von Lesage bis Döblin*. Reinbek 1987 [zuerst 1969].

Lehan, Richard: *The City in Literature. An Intellectual and Cultural History*. Berkeley 1998.

Mahler, Andreas (Hg.): *Stadt-Bilder. Allegorie, Mimesis, Imagination*. Heidelberg 1999.

Pleister, Michael: *Das Bild der Großstadt in den Dichtungen Robert Walsers, Rainer Maria Rilkes, Stefan Georges und Hugo von Hofmannsthal*. 2., überarbeitete und ergänzte Auflage. Hamburg 1990 [zuerst 1982].

Petersen, Jürgen H.: *Der deutsche Roman der Moderne. Grundlegung – Typologie – Entwicklung*. Stuttgart 1991.

Enthält klare Ausführungen zum Montageroman, zu Rilke und Döblin.

Riha, Karl: *Die Beschreibung der großen Stadt. Zur Entstehung des Großstadtmotivs in der deutschen Literatur, ca. 1750 bis ca. 1850*. Bad Homburg, Berlin, Zürich 1970.

Zeichnet das Aufkommen des Großstadtmotivs in der deutschen Literatur nach; konzentriert sich dabei auf die Beschreibungsverfahren. Behandelte Autoren: Lichtenberg, E.T.A. Hoffmann, Stifter, Keller u.a.

Riha, Karl: *Cross-Reading und Cross-Talking. Zitat-Collagen als poetische und satirische Technik*. Stuttgart 1971.

Riha, Karl: *Deutsche Großstadt Lyrik*. Zürich 1983.

Als Einführung konzipierte Darstellung mit Vorstellung einzelner Gedichte von Arno Holz bis Rolf Dieter Brinkmann.

Roskothen, Johannes: *Verkehr. Zu einer poetischen Theorie der Moderne*. München 2003.

Schabert, Tilo (Hg.): *Die Welt der Stadt*. München, Zürich 1991.

Darin: Riha, Karl: Menschen in Massen. Ein spezifisches Großstadtsujet und seine Herausforderung an die Literatur.

Scherpe, Klaus R.: *Die Unwirklichkeit der Städte. Großstadtdarstellungen zwischen Moderne und Postmoderne*. Reinbek 1988.

Darin: Lothar Müller: Die Großstadt als Ort der Moderne – Über Georg Simmel (S. 14-36); Jost Hermand: Das Bild der ‘großen Stadt’ im Expressionismus (S. 61-79).

Schings, Hans-Jürgen: Die Fragen des Malte Laurids Brigge und Georg Simmel, in: *Deutsche Vierteljahrsschrift für Literaturwissenschaft und Geistesgeschichte* 76 (2002), S. 643-671.

Simmel, Georg: Die Großstadt und das Geistesleben (1903), in: Ders.: *Aufsätze und Abhandlungen 1901-1908*. Bd. I. Frankfurt/M. 1995, S. 116-131.

Steinfeld Thomas / Heidrun Suhr (Hg.): *In der großen Stadt. Die Metropole als kulturtheoretische Kategorie*. Frankfurt/M. 1990.

Titche, L.: Döblin and Dos Passos: Aspects of the City Novel, in: *Modern Fiction Studies* 17 (1971), S. 125-135.

Wiedemann, Konrad (Hg.): *Rom – Paris – London. Erfahrung und Selbsterfahrung deutscher Schriftsteller und Künstler in den fremden Metropolen. Ein Symposium*. Stuttgart 1988.

4 Einleitung



In Giuseppe Tornatores Film *Die Legende vom Ozeanpianisten* (1998) verbringt der Held, ein 1900 geborenes pianistisches Wunderkind, sein Leben ausschließlich auf einem zwischen Frankreich und New York fahrenden Luxusdampfer. Nur einmal versucht er an Land zu gehen, erschrickt aber dermaßen vor der Riesenstadt New York, dass er schon auf der Fallreep wieder kehrt macht. Die 88 Tasten seines Flügels sind ihm eine überschaubare, weil begrenzte Welt, auf denen er unendlich viele Melodien erfinden kann, während die unendliche ‚Tastatur‘ der amerikanischen Metropole ihm nicht bespielbar erscheint und nur Schwindel erregt. Die als Legende angebotene Geschichte eines Menschen, der die Konfrontation mit New York scheut – das Drehbuch basiert auf Alessandro Bariccos Erzählung *Novecento*¹ –, zeigt ex negativo, worum es in diesem Studienbrief gehen wird, nämlich um die Auseinandersetzung des Individuums mit der Wirklichkeit der modernen Großstadt. Oder auch: mit der modernen Wirklichkeit, denn es ist nunmehr, am Beginn des neuen Jahrtausends, klar, dass die Großstadt nicht nur Bestandteil, sondern Grundbedingung unseres Lebens ist.

¹ Dt.: *Novecento. Die Legende vom Ozeanpianisten*. München 1999.

Der Ozeanpianist, ein Findling, wurde dabei nicht zufällig „Novecento“ (Neunzehnhundert) getauft: Die Problematik der Großstadt erreicht in der Tat (und dies aus Gründen, die uns noch beschäftigen werden) am Anfang des 20. Jahrhunderts eine neue Dimension.

4.1 Konturierung des Themas

Die Großstadt lässt sich als Ort der Auseinandersetzung des Individuums mit der modernen Wirklichkeit umschreiben. Sowohl ‚Individuum‘ als auch ‚moderne Wirklichkeit‘ sind dabei historisch gewachsene Konzepte, die im Rahmen der europäischen Großstadtliteratur in ein spezifisches Spannungsverhältnis zueinander treten: Kann an der Wende zum 20. Jahrhundert die aus der Aufklärungsphilosophie ererbte Semantik eines autonomen und vernünftigen Subjekts noch aufrechterhalten werden, wenn in der modernen Großstadt die Masse (statt einzelner Bürger), die Geschwindigkeit (statt der Zeit zur Reflexion) und die Technik (statt der menschlichen Vernunft) regieren? Diesen Fragen korrespondiert aus literaturwissenschaftlicher Sicht die Kollision von Gattungskonventionen und neuen Wahrnehmungswelten: Können Romane noch die Entwicklungsgeschichte einzelner Individuen erzählen, wie die Tradition des Bildungsromans das vorgibt, wenn die Protagonisten sich im Getümmel der Großstadt verlieren? Behält ein Erzähler, der die Sichtweise seines Personals kennen und den Ablauf der Ereignisse organisieren muss, angesichts des Chaos’ der Metropolen noch den Überblick? Oder allgemeiner formuliert: Ist die traditionelle Formensprache und Sprachform der Literatur dem kulturellen Neuland, das die Großstädte um 1900 konstituiert, überhaupt noch angemessen? Und wenn nicht, stehen dann die vielfältigen ästhetischen Innovationen, die die verschiedenen Avantgarde-Strömungen der literarischen Moderne programmatisch verkünden, möglicherweise in einem unmittelbaren Bedingungsverhältnis mit der Sozialgeschichte der Großstadt – als Reaktion nämlich auf die neuen Darstellungsanforderungen an das alte Medium Literatur?

Die Großstadt als
Herausforderung der
Literatur